herpy

GECKOS

Phelsuma kochi

Phelsuma kochi ist ein großer, grüner Taggecko aus den trockenen Wäldern im Nordwesten Madagaskars. Er ist etwas kleiner als der besser bekannte *Phelsuma grandis* und wird genauso gehalten, lebt aber in einem trockeneren Klima. Er ist tagaktiv, braucht UVB und einen warmen Sonnenplatz und ist ein Tier zum Beobachten, nicht zum Anfassen.

Familie: Gekkonidae Englisch: Koch's giant day gecko Früherer Name: *Phelsuma madagascariensis kochi* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**20-24 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 60 × 120 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-30 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Obst, Nektar und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12-14 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**48-80 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Phelsuma kochi ist einer der großen Taggeckos. Er wird bis zu etwa 24 cm lang einschließlich Schwanz, und die Männchen sind größer als die Weibchen, mit größerem Kopf und mehr Körpermasse. Die Grundfarbe ist grün, und die Art gehört zur Gruppe um *Phelsuma madagascariensis*. Wie andere Taggeckos hat er runde Pupillen, keine beweglichen Augenlider und dünne, samtweiche Haut, die leicht Schaden nimmt.

Robert Mertens beschrieb ihn 1954 als Unterart *Phelsuma madagascariensis kochi*, und seit 2007 gilt er als eigenständige Art. Der Artname ehrt Karl Ludwig Koch-Isenburg, der die Typusexemplare gesammelt hat. Tiere im Handel sind nicht immer sicher bestimmt, und Verwechslungen mit *Phelsuma grandis* und *Phelsuma madagascariensis* kommen vor.

Der Gecko ist scheu und schnell. Er sitzt lange still an Stämmen und dicken Ästen und wartet auf Beute. Die Männchen halten jeweils ihr eigenes Revier, das sich teilweise mit dem der Weibchen überlappt, und zwei Männchen dürfen daher nicht zusammen gehalten werden.

Verbreitung und Lebensraum

Phelsuma kochi kommt nur im Nordwesten Madagaskars vor. Sie ist aus der Gegend um Mahajanga (Majunga), Tsaramandroso und Ambahanbongo bekannt, und die Typuslokalität ist Maevatanana im Landesinneren südlich von Mahajanga.

Die Karte deckt die Gegend zwischen Maevatanana und der Küste bei Mahajanga ab.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar.

LEBENSRAUM

Phelsuma kochi lebt in trockenem, laubwerfendem Wald im Nordwesten Madagaskars. Das Gebiet hat eine deutliche Regenzeit etwa von November bis April und eine lange, trockene Jahreszeit ohne Niederschlag, in der der Wald einen Großteil des Laubs verliert. Der Gecko hält sich auf hohen, dicken Bäumen auf und kommt selten auf den Boden.

Er folgt der Lufttemperatur und sonnt sich selten. Wenn die Luft sehr warm ist, ist seine Körpertemperatur niedriger als die der Luft. Er jagt von einem festen Platz aus, indem er still sitzt und vorbeikommende Beutetiere ergreift: Insekten und andere Kleintiere. Jungtiere sind nur in der Regenzeit zu sehen, und in der Regenzeit sind die adulten Tiere schwerer zu entdecken.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Phelsuma kochi* ist nur wenig bekannt, daher sind die Zahlen in dieser Anleitung von der nahen Verwandten *Phelsuma grandis* übernommen.

Ein einzelner Gecko braucht ein hohes Terrarium von mindestens 60 × 60 × 120 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar braucht mehr Platz und viele Verstecke. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art an senkrechten Stämmen und dicken Ästen lebt.

Richte mit dicken Bambusröhren, senkrechten und schrägen Ästen und Pflanzen mit großen, kräftigen Blättern ein, z. B. Sansevieria, Efeutute und Bromelien. Bambus dient als Sonnenplatz, Versteck und Eiablageplatz. Halte Licht und Wärmelampe außerhalb der Reichweite des Tieres und sorge mittags für Schatten.

Als Bodengrund eignen sich 10 cm ungedüngte Erde gemischt mit Kokosgrus, gern als bioaktiver Bodengrund mit Springschwänzen und Asseln, bedeckt mit welkem Laub. Vermeide feinen Kies und lose Rindenstücke, die verschluckt werden können. Das Terrarium muss gut belüftet sein, mit dicht schließenden Türen und Abdeckung.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Tagsüber muss die Temperatur im Terrarium 26-30 °C betragen, und der Sonnenplatz muss 32-35 °C haben. Nachts muss sie auf 22-25 °C fallen. *Phelsuma kochi* stammt aus einem trockenen und warmen Gebiet und verträgt einen deutlichen Temperaturabfall in der Nacht.

Miss mit digitalen Thermometern am Sonnenplatz und unten im Terrarium und platziere die Lampe so, dass kein Sitzplatz über 35 °C kommt. Hänge die Wärmequelle mit Abstand über das Gitter, damit sich das Tier nicht verbrennen kann. Sitzt der Gecko mit offenem Maul da oder versteckt sich den ganzen Tag, ist es zu warm.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 50-70 % liegen, gemessen in der Mitte des Terrariums, und sie darf im Lauf des Tages gern sinken. *Phelsuma kochi* stammt aus einem trockenen Gebiet und verträgt keine dauerhaft gesättigte Luft. Sprühe morgens und abends gründlich, sodass Blätter und Äste mit Tropfen bedeckt sind. Der Gecko leckt die Tropfen ab, und das ist seine wichtigste Art zu trinken.

Eine flache Schale mit frischem Wasser kann auf einem Futterplatz stehen und wird täglich gewechselt. Hängen die Tropfen am nächsten Morgen noch an den Scheiben, ist der Luftaustausch zu gering, oder es wird zu viel gesprüht.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Phelsuma kochi ist tagaktiv und braucht UVB. Verwende eine T5-Röhre in einer Stärke und einem Abstand, die an den obersten Sitzplätzen einen UV-Index von 3-4 ergeben (Ferguson-Zone 3), und miss gern mit einem UV-Index-Messgerät. Der Rest des Terrariums muss im Schatten liegen, damit sich der Gecko immer vom Licht zurückziehen kann. Wechsle die Röhre nach der vom Hersteller angegebenen Zeit, oft nach einem Jahr.

Halte das Licht im Sommer 13 Stunden und im Winter 11 Stunden eingeschaltet, gern an einer Zeitschaltuhr, und ergänze gern mit einer lichtstarken Tageslichtröhre. Nachts muss es dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Phelsuma kochi frisst sowohl Insekten als auch Süßes. Gib Grillen, Schaben, Heuschrecken und Seidenraupen als Grundfutter, vor jeder Fütterung leicht mit Kalk bestäubt, und wähle Insekten, die nicht breiter sind als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Ergänze mit Fertigfutter für fruchtfressende Geckos, zu einem dicken Brei angerührt und in einer flachen Schale auf einem Futterplatz serviert.

Jungtiere bekommen täglich Insekten und jeden zweiten Tag Fertigfutter. Adulte Tiere kommen mit Insekten zwei- bis dreimal pro Woche und Fertigfutter einmal pro Woche zurecht. Zuchtweibchen brauchen die ganze Saison über zusätzlichen Kalk. Wähle ein abwechslungsreiches Futter und passe die Mengen an die Körperform des Tieres an, sodass es weder dünn noch fett wird.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Phelsuma kochi ist scheu und schnell und eignet sich schlecht zum Handling. Die Haut ist dünn und kann einreißen, wenn das Tier ergriffen wird, lass es daher freiwillig auf eine Hand laufen, statt es zu greifen. Muss das Tier umgesetzt werden, locke es in einen Behälter.

Halte adulte Tiere einzeln oder als Paar in einem größeren Terrarium mit vielen Verstecken. Männchen dürfen nie zusammen gehalten werden, weil sie bis aufs Blut kämpfen. Auch Paare können einander ablehnen, und dann müssen sie getrennt werden. Ein gestresstes Tier wird dunkel, versteckt sich oder hört auf zu fressen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei *Phelsuma kochi* sind die Männchen größer als die Weibchen und haben gut entwickelte Poren an der Unterseite der Oberschenkel. Die Weibchen haben schwächere Poren oder keine. Die Tiere sind typischerweise nach 12-14 Monaten zuchtreif, aber die Weibchen sollten ihre volle Größe erreicht haben, bevor sie Eier legen, weil die Eiablage sie an Kalk auslaugt.

PAARUNG

Ein gesundes, eingewöhntes Paar wird in einem großen Terrarium mit vielen Verstecken zusammengesetzt. Die Paarung findet von selbst statt, und das Männchen kann das Weibchen in den Nacken beißen. Wird das Weibchen ständig gejagt oder gibt es Wunden, muss das Paar getrennt werden. Eine kühle, trockene Periode mit etwas kürzeren Tagen ahmt die Trockenzeit nach und kann die Zucht in Gang setzen. Der Jahresrhythmus der Art im Terrarium ist nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Phelsuma kochi* legt jeweils ein oder zwei hartschalige Eier, und die Eier haften oft aneinander. Sie werden nicht festgeklebt und lassen sich daher leicht umsetzen. Das Weibchen legt sie am liebsten in Hohlräumen ab, z. B. in einer Bambusröhre oder in den Blattachseln einer Sansevieria. Wie viele Gelege es pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert; bei *Phelsuma grandis* folgen die Gelege im Abstand von einigen Wochen im Lauf der Saison.

Gib dem Weibchen die ganze Saison über reichlich Insekten und Kalk mit D3. Nimm die Eier zur Inkubation heraus, weil adulte Tiere frisch geschlüpfte Jungtiere fressen können.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

INKUBATION

Lege die Eier in eine kleine, belüftete Box auf feuchtem Vermiculit, ohne sie zu drehen. Halte die Temperatur bei 27-29 °C und die Luftfeuchtigkeit bei etwa 60 %. Bei etwa 28 °C schlüpfen die Eier typischerweise nach 55-65 Tagen, und je nach Temperatur kann es 48 bis 80 Tage dauern. Bei Taggeckos beeinflusst die Temperatur das Geschlecht, aber wie groß der Effekt bei *Phelsuma kochi* ist, ist nicht dokumentiert.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind klein und empfindlich, wenn sie schlüpfen. Halte jedes Jungtier in einer kleinen, feuchten Faunabox mit Netzbelüftung, einem Stück Bambus und einer Pflanze und sprühe täglich. Gib ab der ersten Woche kleine Insekten wie Taufliegen und frisch geschlüpfte Grillen, mit Kalk bestäubt, und jeden zweiten Tag ein dünnes Fertigfutter.

Halte die Jungtiere getrennt von den adulten Tieren, die sie fressen können. Jungtiere desselben Geleges können zusammen gehalten werden, solange sie klein sind, aber die Männchen müssen getrennt werden, wenn sie sich der Adultgröße nähern.

Gesundheit und typische Fehler

Phelsuma kochi ist robust, aber die Haut ist empfindlich, und die meisten Probleme entstehen durch Fehler in der Haltung. Die typischen sind:

- Zu wenig Kalk, D3 und UVB, was zu weichen Kiefern, verkrümmten Gliedmaßen und Zittern führt. Besonders Zuchtweibchen sind gefährdet.
- Zu wenig Wärme oder zu niedrige Feuchtigkeit, was zu schlechtem Appetit und Problemen bei der Häutung führt.
- Dauerhaft nasse Bedingungen und Schimmel, die zu Hautinfektionen führen.
- Kämpfe zwischen Männchen oder unverträgliche Paare, die zu Wunden und abgeworfenen Schwänzen führen.
- Risse in der Haut, wenn das Tier ergriffen wird.

Ein gesundes Tier ist aktiv, hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn der Gecko abnimmt, aufhört zu fressen oder schlaff und dunkel ist.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.